

BUNTER STADT / SPIEGEL



ULLA FUR,
Sozialfürsorgerin aus Stockholm, die am Wochenende als Mitglied einer Gruppe schwedischer Erzieher in Gelsenkirchen weilte, führt — auf die Jugend bezogen — ein Exempel

aus familiärem Bereich als Beweis für den Satz an: Der Mensch ist gut. Als Frau Furs achtjährige Tochter von Hungersnot in Indien hörte, startete sie aus eigenem Antrieb mit einer Gleichaltrigen eine Sammlung. Ulla Fur:

„Die beiden Mädchen brachten zweihundert schwedische Kronen zusammen.“

*

Mr. Shunneberger, aus Santa Rosa (Kalifornien), der mit seiner Familie eine Reise quer durch Europa macht, kam eigens nach Gelsenkirchen, um hier in einem Café an der Bahnhofstraße den Besitzer zu begrüßen, den er erst vor wenigen Wochen in Kalifornien verabschiedet hatte, als der Gelsenkirchener dort seine Ferien verbrachte. Zu Ehren des Besuches zeigte der Gelsenkirchener den amerikanischen Freunden seinen gelungenen Ferienfilm von der Amerikareise mit dem Besuch im Haus der Shunnebergers. Meinte der Amerikaner am Ende der Film-party:

„Ich finde es herrlich, daß sich hier alle mit Shake-hands begrüßen und verabschieden. Das schafft gleich eine so ver-nute Atmosphäre.“

Aus Kaninchen Löwen machen

Schwedische Erzieher zu Gast — Vortrag vor Pädagogen

Eine Gruppe schwedischer Erzieher, die am zweiten Tag ihres zweiwöchigen Deutschlandaufenthalts nach Gelsenkirchen kam, trat die Reise mit zweifacher Absicht an: Zum einen will man schulische Einrichtungen und Prinzipien in der Bundesrepublik studieren, zum anderen Eindrücke von Form und Inhalt moderner Pädagogik in Schweden mitteilen.

Dr. lic. Karin Moberger, Dozentin für Religion und Geschichte an der Lehrerbildungshochschule in Stockholm, die Samstag nachmittag im Haus der Virchowstraße in Uckendorf vor Erziehern aus Gelsenkirchen und Umgebung sprach, prägte die bildhafte Formulierung: „Wir wollen aus Kaninchen Löwen machen.“ Gemeint: Charakter und Bewußtsein des einzelnen sollen so geformt werden, daß er für unveränderliche Werte wie Menschenwürde, Menschenleben, den Glau-

ben an Gott, Wahrheit und Recht auch dann eintritt, wenn es dazu besonderen Mutes, vielleicht auch persönlicher Opfer bedarf. „Wir leben in einem revolutionären Zeitalter, aber die Revolution fängt mit dem Charakter an!“

Am heutigen Montag besuchen die schwedischen Gäste ein Studienseminar in Düsseldorf sowie die Pädagogische Hochschule Bonn. In Frankfurt ist ein Empfang durch den Hauptvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft vorgesehen.